

Leipzig, am 20. Februar 1888.

## Königliches Conservatorium der Musik.

In Gegenwart

**Sr. Majestät des Königs Albert**

des allergnädigsten Protector

und

**Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen.**

Zwei Sätze aus der Sonate für Orgel (Op. 65, No. 1,  
Fmoll) von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY. Herr *Paul Oeser* aus Lichtenstein i/S.  
Allegro moderato e serioso — Adagio.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte . . . . . Fräulein *Hedwig Kutschera* aus  
Leipzig.  
Pianoforte: Herr *Stephan Krehl* aus Leipzig.

a) „Da lieg' ich unter den Bäumen“ von F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY.

Da lieg' ich unter den Bäumen,  
Trüb' ist mein Herz mir und schwer,  
O sage, sag' mir getreulich,  
Mein Herz, was drückt dich so sehr?  
Der Himmel ist düster umzogen,  
Die Winde so schaurig weh'n,  
Das bringt mir düstre Gedanken,  
Drum muss in Trauer ich geh'n.

Du hast die Freundé verlassen,  
Es schweift in die Ferne dein Blick,  
O komm zurück zu den Frohen,  
O kehr' den Deinen zurück!

Es hat mich die Freude verlassen,  
Wo alles erstirbt in dem Hain,  
Schon sinkt die herbstliche Sonne,  
Bald bricht das Dunkel herein.

Lass schwinden die Tage der Wonne,  
Lass fallen die Blätter herab!  
Sie kehren ja alle dir wieder  
Verjüngt aus dunkeltem Grab.

Wohl klärt sich der Himmel, die Sonne  
Ersteht, es verjüngt sich der Hain,  
Mein Hoffen schwand und ersteht nicht,  
Das mag meine Trauer wohl sein.

b) „Im Herbst“ von ROB. FRANZ.

Die Haide ist braun, einst blühte sie roth,  
Die Birke ist kahl, grün war einst ihr Kleid;  
Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh' ich allein,  
Weh' über den Herbst und die gramvolle Zeit!  
Einst blühten die Rosen, jetzt welken sie all',  
Voll Duft war die Blume, nun zog er heraus;

Einst pflüct' ich zu zwei'n, jetzt pflüct' ich allein,  
Das wird ein dürrer, ein duftloser Strauss.  
Die Welt ist so öd', sie war einst so schön,  
Ich war einst so reich, jetzt bin ich voll Noth!  
Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh' ich allein,  
Mein Lieb' ist falsch, o wäre ich todt!

WOLFGANG MÜLLER.

Ouverture zur Oper „König Manfred“ von CARL REINECKE.